



Verladen von Luftpost auf Flughafen Tempelhof. Sackaufschrift: Deutsche Bundespost / (West) / Luftpost.

Berlin (West)

Luftbrücken-, Luftpost- und Luftfahrtthematik-Besonderheiten

- vom Auftragsstück bis zum Zusammendruck -

- vom Auftragsstück bis zum Zusammendruck -

1. Teil:

Aus dem Briefkasten, Nachsendungen, Gebührenmeldungen, Lagergebühren/Postlageranschriften, Nachgebühren, Selbstbucher-R-Zettel „Ask“, R-Zettel „Vom Ausland über Berlin 11“, Nachfrankatur vom Aufgabepostamt (IAS-Zeit), Nachfrankatur vom Aufgabepostamt (Barzahlungszeit), Nachgebühren-Einzugskarte, Landzustellbezirke, Nachgebühren / Nachfrankaturen, (Ausland), Fremdverwendungen, Beamtentod.

2. Teil

Absenderfreistempel mit Markenzusatz, unterfrankierter Auslandsluftpostbrief, Aufkleber „Abgereist“, Rückantwortumschläge Absenderfreistempel und Marken, Freistempel-Nachfrankaturen, Hausauftrags-Nummern, Postaustausch zwischen Bundes- und Landesbehörden, Postfreistempel, Absenderfreistempel, seltene Gebührenkombinationen, Rotaufdruck-Fälschungen zum Schaden der Post, Flughäfen in Westdeutschland (Rundschreiben), Auftragsstücke, Luftbrückenmarken-Entwürfe von L. Wüst, Empfänger auf Passagierdampfer, Stempel „ohne Marken eingegangen“, Luftbrückendenkmal-Werbeklischees des Bezirksamtes Tempelhof.

3. Teil

Druckabweichungen, Rollenmarken-Frankaturen, Heftchenblätter, Postkrieg, Flugbegleitzettel, RIAS-Flugblätter und Portofreiheitsprivileg, Flugblätter, 1. Luftpostausstellung (Handzettel), Air-Bridge-Sonderpostkarte, Flugleitstempel, Neujahrskarten, Sonderstempel, Paketzulassungsmarken, ohne Einschreib-Nummernzettel eingegangen, Druckerzeichen, Postschnelldienst, Rohrpost-Schnelldienst, Postsachen, Beutelfahnen, Einschreibbunde, Luftpostgebührenheft.

4. Teil

Nachluftpost, Rohrpost-Minutenstempel, Symbolfrankaturen, Auslandspostkarten-Ganzsachen, Privat-Ganzsachenumschläge, CEPT-Gebühren, Doppelkarten (Ausland) zum Inlandstarif, Doppelkarten nach Übersee, Flugpläne 1/1949, Deutsche Luftposten (Anschlüsse), Andrucke, Aufkleber-Varianten, Rückscheine.



Aus dem Briefkasten.

Berlin-Charlottenburg 2, 7.9.54. Brief bis 20 g 20 Pf und Luftpostzuschlag 5 Pf. Nach München geflogen und dort geöffnet, wieder verschlossen und mit dem Vermerk "Zurück, Empfänger unbekannt" retourniert. Rückankunft Berlin, 20.9.54. Rückseite: Vermerk "Versehentlich geöffnet" und Stempel "Interfox-Film".

Nachsendungen.

Die Nachsendung von Postkarten, Briefen (auch eingeschrieben), findet im Inland statt, wenn der Empfänger seinen Wohn- oder Aufenthaltsort verändert hat.

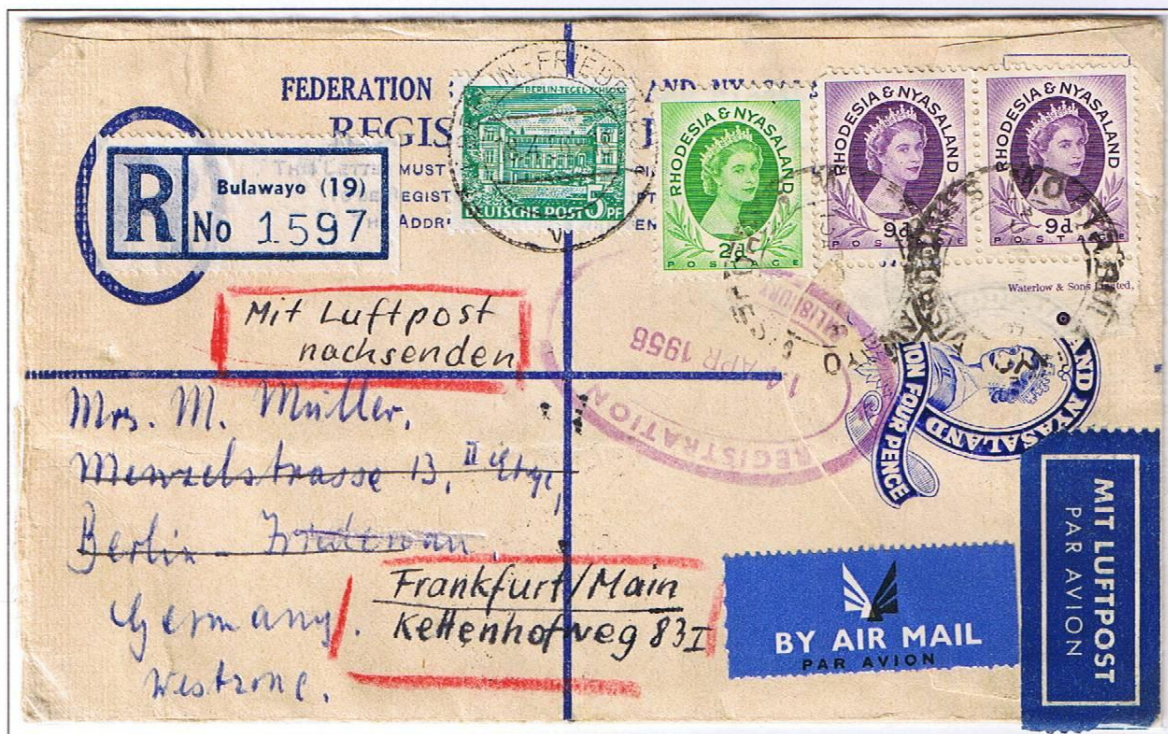
Neben der Nachsendung aufgrund eines Nachsendungsantrages, können auch Sendungen durch Privatpersonen nachgesandt werden. Mit neuem Bestimmungsort versehene Sendungen, die z. B. in den Briefkasten eingelegt werden, werden kostenlos nachgesandt, wenn es sich nicht um eine Nachsendung an einen neuen Empfänger handelt bzw. keine Inhaltsveränderungen stattfanden.

Wurde eine Orts- zur Fern- oder Auslandssendung, mußte die Gebührendifferenz nachfrankiert oder durch Nachgebühr erhoben werden.

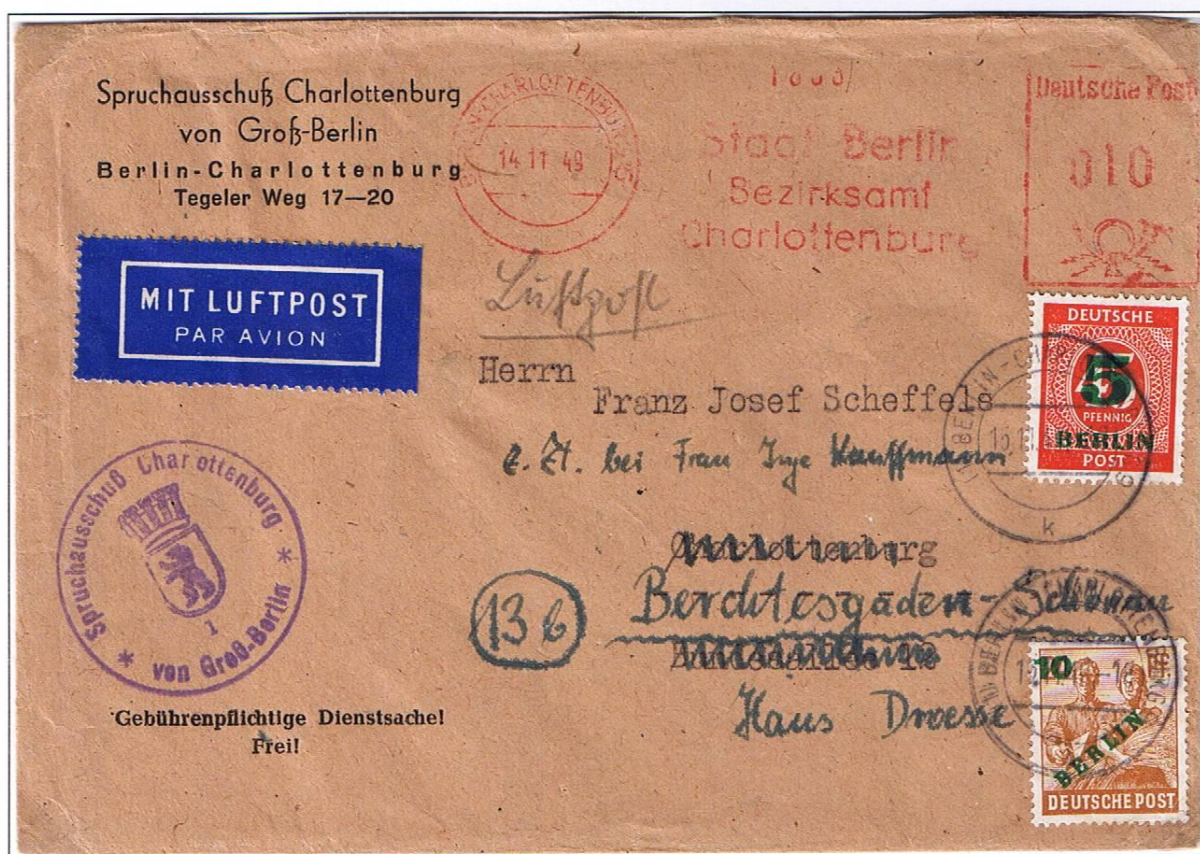
Wurde die Nachsendung mit Zusatzdiensten verlangt (Luftpost, Eilboten usw.), waren diese gebührenpflichtig.



Luftpost-Nachsendung aus dem Ausland durch Einschreiben.
Berlin-Lankwitz 2, 6.5.54. Müller-Mark-Privat-Ganzsachenumschlag (Luftpostaufkleber eingedruckt) mit Zusatzfrankatur in die Schweiz. Brief bis 20 g 30 Pf, Luftpostzuschlag 15 Pf. Aus der Schweiz mit zusätzlich Einschreiben nach Italien nachgesandt (Bolligen, 8.5.54). Rückseitig zwei Ankunststempel Capri, 10.5.54.



Luftpost-Nachsendung eines Auslandsbriefes im Inland.
Bulawayo 14.4.56. Ankunft Berlin-Friedenau 18.4.56 - 7. Ab Berlin-Friedenau, 18.4.56 - 18. 5 Pf Luftpostgebühr für beschleunigte Nachsendung im Inland nachfrankiert. Ankunft Frankfurt/M., 19.4.56. Rückseite diverse Vermerke wie „Zustellung / nicht angetroffen“ etc.



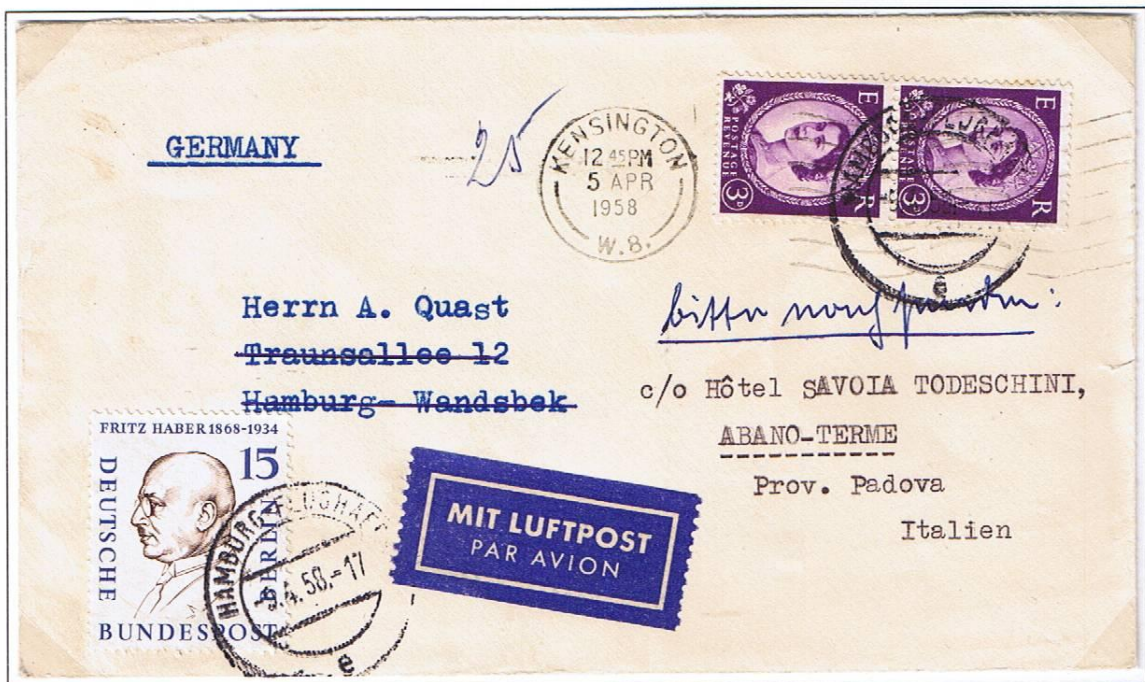
Luftpost-Nachsendung eines Ortsbriefes im Inland.
Absender-Freistempel Berlin-Charlottenburg, 14.11.49, für Ortsbrief bis 20 g im eigenen Zustellbezirk. Nachgesandt ab Berlin Charlottenburg 9, 15.11.49 durch Luftpost in die Bundesrepublik. Nachfrankatur 10 Pf für Differenz zwischen Orts- und Fernbrief (bis 20 g 20 Pf) und 5 Pf für Luftpost.



Nachsendung eines Ausland-Luftpostbriefes postlagernd im Ortsverkehr.
 Luftpostbrief von den Philippinen, Manila, 2.2.54, nach Westberlin. Empfänger in Berlin-Spandau nicht zu ermitteln, deshalb in Berlin-Charlottenburg 7 am 10.2.54 als postlagernden Ortsbrief (10 Pf) aufgegeben. Lagervermerk (Gummistempel) 24.2.54 (14 Tage Lagerzeit). Wahrscheinlich dort abgeholt, da keine weiteren Nach- oder Rücksendungsvermerke vorhanden.



Luftpost-Nachsendung einer Auslandspostkarte innerhalb Europas.
Berlin-Friedenau 1, 8.6.57 10-11. Postkarte aus Wien / Österreich, 4.6.57, nach Westberlin. Dort mit Europa-Luftpostgebühr bis 20 g, 15 Pf, nachfrankiert und nach Jugoslawien beschleunigt nachgesandt. Ankunft Beograd, 9.6.1957. Aushändigung an Empfänger: 11.6.1957.



Luftpost-Nachsendung eines Auslandsbriefes innerhalb Europas.
Brief aus Kensington vom 5.4.58. Rückseitiger Ankunststempel Hamburg-Flughafen, 9.4.58. Durch 15-Pf-Nachfrankatur (Luftpostgebühr Europa bis 20 g) mit einem Postwertzeichen Westberlins am 8.4.58 -17 durch Luftpost nachgesandt. Ankunft Padova / Italien, 12.4.58.

Gebührenmeldung
(Unter Umschlag versenden)

P.A. Bln.-Schöneberg
 -3. SEP. 1955
 Hefttrand

nach Berlin-Schöneberg
(bei ZwPÄ M und PSt (D) AbrPA, bei PSt (H) LPA)

Gebührenmeldungen.

Zur Vermeidung von Beförderungsverzögerungen wurden unterfrankierte Auslands-Luftpostsendungen nicht an den Absender retourniert oder mit T-Stempel versehen, sondern nachfrankiert. Der Fehlbetrag wurde mit internem Formular (C51) vom Aufgabe-PA bzw. Absender nacherhoben.

76

Bahnpostamt 1 München
Auslandstelle den **1. Sep. 1955**

Gegenstand und Einlieferungs-Nr.	Einlieferungs-Amt	Zeit	Empfänger	Wert od. Betrag DM	Absender e. F. vom Empfänger zu erfragen	Bemerkungen
Luftpost Bf Pn Auftr PANw	Berlin-Schöneberg	31.8.	D. Matthe Veldau (Dester.)	Gewicht kg g	A. Fein Bln-Schöneberg 5 Koburgstr. 6	

1. Richtige Gebühr 55 Pf

2. Durch Freimarken 25 "

Bar 30 "

Mithin zu wenig Pf

die dort nachträglich zu verrechnen sind.

Geprüft: *[Signature]* (Unterschrift) *[Signature]*

C 151 zu 3 Din A 3, 6 c 50
V, 2 § 71 u. 107

Berlin-Schöneberg 1, 6.9.50. Ein europäischer Luftpostbrief der 1. Gewichtsstufe, nur mit 25 Pf frankiert, machte eine Gebührenmeldung über 30 Pf erforderlich. Festgestellt beim Auslandspostamt in München. Zusendung unter Umschlag an das PA B.-Schöneberg 1 und Einzug durch den Zusteller.

Luftpost
(Hef. 11) (Rinh. Bhf.)

Gebührenmeldung

(Unter Umschlag versenden)

Heftrand

nach Pöln - Schönbühn

(bei ZwPÄ M und PSt (I) AbrPA, bei PSt (II) LPA)

20 NOV 1954

Gebührenmeldung (Kopie der Vorderseite), ausgestellt beim Postamt Berlin SW 11. Federführen des Kontroll-Postamt für ein- und ausgehende Luftpostsendungen im In- und nach dem Ausland.

Luftpost
Postamt 11 (Rinh. Bhf.)

den 19. 11. 1954

Gegenstand und Einlieferungs-Nr.	Einlieferungs-		Empfänger	Wert oder Betrag DM	Absender e.F. vom Empfänger zu erfragen	Bemerkungen
	Amt	Zeit				
Bf						
Pn						
Auftr						
PAnw						
Pkt						
Pgt						
Nr.						

Gewicht
kg | g

1. Richtige Gebühr 11,80 Pf

2. Durch Freimarken vereinnahmt 10,60 Pf

Bar

die dort nachtr

Geprüft: Burckho

(Signaturen)

60 DEUTSCHE POST 60 DEUTSCHE POST

C 151 DIN A 6
V, 2 § 71 u. 107

Auslandsdrucksache über 200 - 250 g: 50 Pf (je 50 g: 10 Pf), Luftpostzuschlag über 220 - 240 g: 10,80 DM (je 20 g: 90 Pf) und Einschreiben: 50 Pf. Zusammen: 11,80 DM. Fehlbetrag 1,20 DM durch Zusteller vom Absender durch Gebührenmeldung eingezogen.



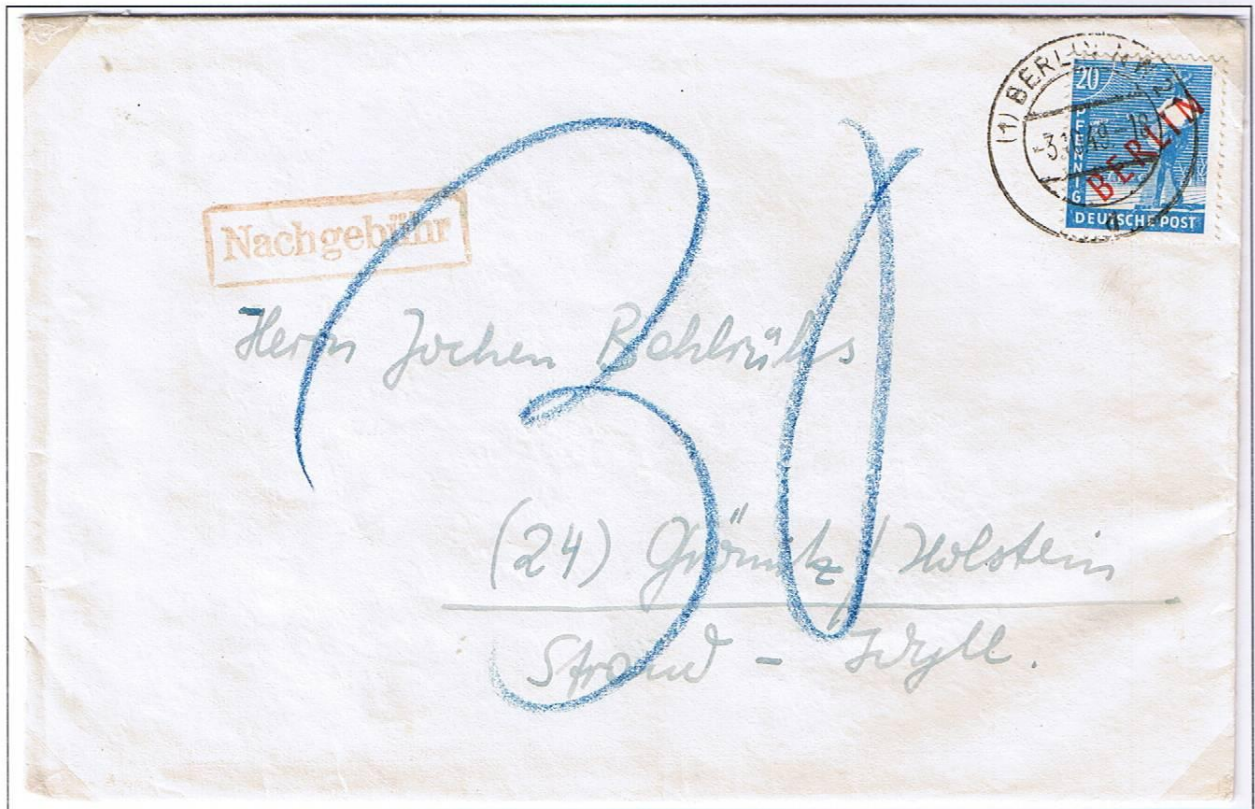
Lagergebühren / Postlageranschrift.

Berlin SW 11, 7.9.57. Postlageranschrift. Tarif vom 01.07.1953 - 31.03.1966: Postkarte 20 Pf, Europa-Luftpostzuschlag 15 Pf (5 Pf überfrankiert). In Italien 15 Lire Lagergebühren erhoben.



Lagergebühren / Postlageranschrift.

Berlin N 65, 24.7.52. Brief bis 20 g 30 Pf, Luftpostzuschlag 25 Pf. Da postlagernd, 30 Gr Lagergebühren berechnet und Marke entwertet Bad Ischl, 26.7.52. Gelagert bis 15.8.52. Da nicht behoben, am 18.8.52 lt. rückseitigem Tagesstempel an Absender zurück und Lagergebühren gestrichen.



Nachgebühren (Inland).
 Berlin NW 21, 3.10.49. Fernbrief über 20 g, nur mit 20 Pf freigemacht (richtig 40 Pf). Nacherhoben: Fehlbe-
 trag 20 Pf x 150% = 30 Pf.



Berlin-Rudow, 15.8.49. Luftpostbrief über 20 - 40 g, nur als 20-Gramm-Brief freigemacht. Nachgebühr 30 Pf
 nur auf die reine Briefgebühr (150%, siehe oben). Tatsächliches Gewicht nicht feststellbar, da die Luftpost-
 gebühr 20g-weise anstieg, die Briefgebühr der 2. Gewichtsstufe jedoch über 20 - 250 g betrug.



Nachgebühr für nicht frankierte Einschreibgebühr.
 Berlin-Charlottenburg 2, 15.4.52. Nur mit 25 Pf für Luftpostbrief bis 20 g freigemacht.. Für die fehlende R-Gebühr = 40 Pf, wurden 150% nacherhoben. Ankunft Garmisch-Partenkirchen, 16.4.52.



Selbstbucher-Einschreibzettel „Ask“.
 Berlin-Friedenau 1, 11.10.50. Als Selbstbucher verfügten die Askania-Werke, Kaiserallee 88, Berlin-Friedenau, u. a. über *eigene* R-Zettel, die in der Einführungsphase mit dem Gummistempel „Ask“ = Unterscheidungsbuchstaben gekennzeichnet wurden (später postalischer Eindruck). Sendungen konnten so für die Post zügiger abgefertigt werden, da Frankatur, Gewichtsprüfung und Bekleben mit dem R-Zettel dem Absender oblag. Dieser erhielt dafür eine Selbstbuchervergütung. Auflieferungen nur mit Einlieferungsbüchern.

Under Postal Certificate.

Im Ausland eingelieferte und ordnungsgemäß als Einschreiben frankierte und gekennzeichnete Sendungen, die aber nicht am Schalter, sondern in den Briefkasten eingeworfen wurden, erhielten bei Eingang in Westberlin die Behandlung eines Einschreibens.

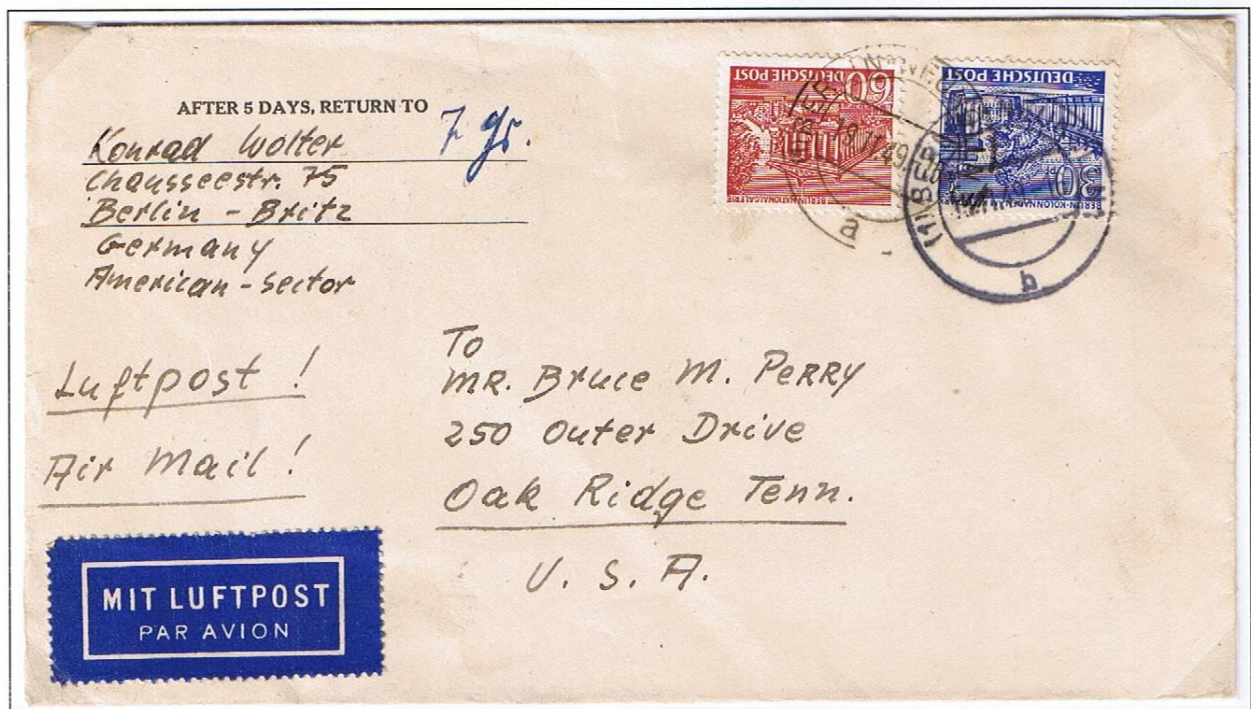
Beim Auslandspostamt Berlin SW 11, wurde zur Weiterbehandlung derartiger Sendungen ein besonderer R-Zettel „Vom Ausland / über Berlin 11“ verwendet, der zusätzlich mit einem Tagesstempel-Abschlag am Eingangstag versehen wurde.



Calcutta, 13.04.53. Einschreiben aus Indien an die Handelskammer Berlin ohne R-Zettel, aber als Einschreiben deklariert. In Berlin als solches erkannt, mit R-Zettel „Aus dem Ausland“ und mit Eingangsstempel (16.04.53) versehen. Zusätzlich handschriftlich Ortsteilangabe „Chlb 2“ vermerkt.



Briefrückseite mit Eingangsstempel Berlin-Charlottenburg 2, 17.04.53.



Nachfrankatur vom Aufgabe-Postamt zur IAS-Zeit
Berlin-Neukölln 1, 15.11.49 -16. Auslandsbrief nur mit Briefporto (30 Pf) frankiert aufgeliefert. Fehl 60 Pf für Luftpostzuschlag in Form von 2 IAS vom Absender nachgefordert. Dann mit 60 Pf nachfrankiert und entwertet 19.11.49 -10. Rückseite: Transitstempel Frankfurt/Main 2, 21.11.49.



Nachfrankatur vom Aufgabe-Postamt zur Barzahlungszeit.
Berlin W 15, 17.10.51 -14. Sendung nur mit 60 Pf für einen Auslandsluftpostbrief bis 5 g frankiert. Wegen Übergewicht (über 5 g) wurde das Fehl (30 Pf) am 17.10.51 -15 nachfrankiert und die Differenz durch Gebührenmeldung vom Absender eingezogen.

Postamt Berlin *16.2.1952*
 Der/Die von Ihnen aufgelieferte Brief/Karte
 Poststempel: *Berlin SW 11 65g*

Eingegangen
 18 FEB 1952
 Postkarte
 Antw.

an *Mr. Gerd: Hubert*
 in *Merika*
 war nur mit *210* Pf freigemacht.

Die fehlenden *5* Pf sind auf der Sendung
 in Briefmarken verrechnet worden und werden durch diese
 Karte als Nachgebühr eingezogen. Eine Übersicht über die
 Gebühren für gewöhnliche Briefe und Postkarten nach dem
 Ausland finden Sie auf der Rückseite. Durch vollständiges
 Freimachen ersparen Sie dem Empfänger Nachgebühren.
 Außerdem besteht die Gefahr, daß die Annahme der Sen-
 dung wegen der Belastung mit Nachgebühren verweigert
 und diese von Ihnen eingezogen werden.

Im Auftrag
[Signature]

Ben. Zehlendorf
Hohengarten 23
 (Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stadtwerk)

1039 50 000 5.51

OPD 185 Din A 6

Nachgebühreneinzugskarte für eine unterfrankierte Luftpost-Übersee-Drucksache.
 Berlin-Zehlendorf 1, 16.02.52. 65 g-Drucksache nur mit 2,10 DM anstatt 2,15 DM freigemacht
 (Tarif: 01.12.50 - 30.06.53). Fehlgebühr 5 Pf nachfrankiert und vom Absender am 18.02.52
 (FehlEinstellung: 1932!) durch Zusteller eingezogen.



Berlin-Siemensstadt, 27.05.53. Nur Briefgebühr 30 Pf abgerollt. Fehlender Luftpostzuschlag für 5 g 30 Pf,
 beim Postamt Berlin SW 11 nachfrankiert. Einzug durch Briefzusteller mit Nachgebührenkarte.

Postamt () Postamt Berlin SW 11, den 27. SEPTEMBER 1960

Luftpost Fernsprecher 66 00 21 App.: 259 18

Der/Die am 27. SEPTEMBER 1960 von Ihnen eingeleferte(n) gew. Fil-1

Brief(e) — Postkarte(n) — Luftpostbrief(e)

an *Fra Ernst Rammels*

in *Ausspann Austria*

Gewicht *8* g, war(en) nur mit *25* Pf statt mit *55* Pf freigemacht.

Der Fehlbetrag von *30* Pf ist von uns nachgeklebt worden und wird hierdurch nacherhoben.

Die Sendung(en) ist/sind unverzüglich weitergeleitet worden.

Es liegt in Ihrem eigenen Vorteil, die Sendungen vollständig freizumachen, um dem Empfänger die Zahlung der Nachgebühr in der doppelten Höhe des Fehlbetrages zu ersparen. Außerdem laufen Sie nicht Gefahr, daß die Annahme Ihrer Sendungen wegen der im Ausland angesetzten Nachgebühr vom Empfänger verweigert und die Gebühr von Ihnen eingezogen wird.

In Auftrag *fürher* 10

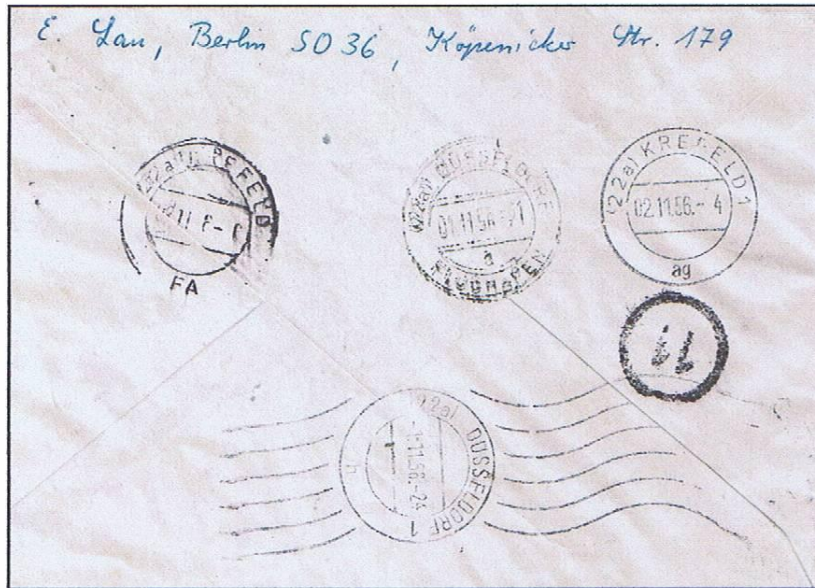
Ergänzung der Freimachung von Briefsendungen nach dem Ausland.
Nacherhebung einer Unterfrankatur von 30 Pf für einen Europa-Luftpostbrief der 1. Gewichtsstufe, der nur mit der Inlandsluftpost-Briefgebühr freigemacht war. Festgestellt beim Luftpost-Leitamt SW 11 am 27.9.60. Am 28.9.60 als „Postsache-Nachgebühr“ durch den Zusteller eingezogen.



Europa-Luftpostbrief, 2. Gewichtsstufe (Vermerk: 25 g/90 Pf), der nur mit der Briefgebühr 40 Pf frankiert war (Charl. 2, 7.7.55-21). Nachfrankiert 50 Pf (Charl. 2, 7.7.55-24), je 20 g 25 Pf Luftpost. In Frankreich 30 f Lagergebühr erhoben, da nicht innerhalb der Frist abgeholt (gem. HVertr. von Brüssel, 1. 7. 1953, Artikel 50).

Landzustellbezirke.

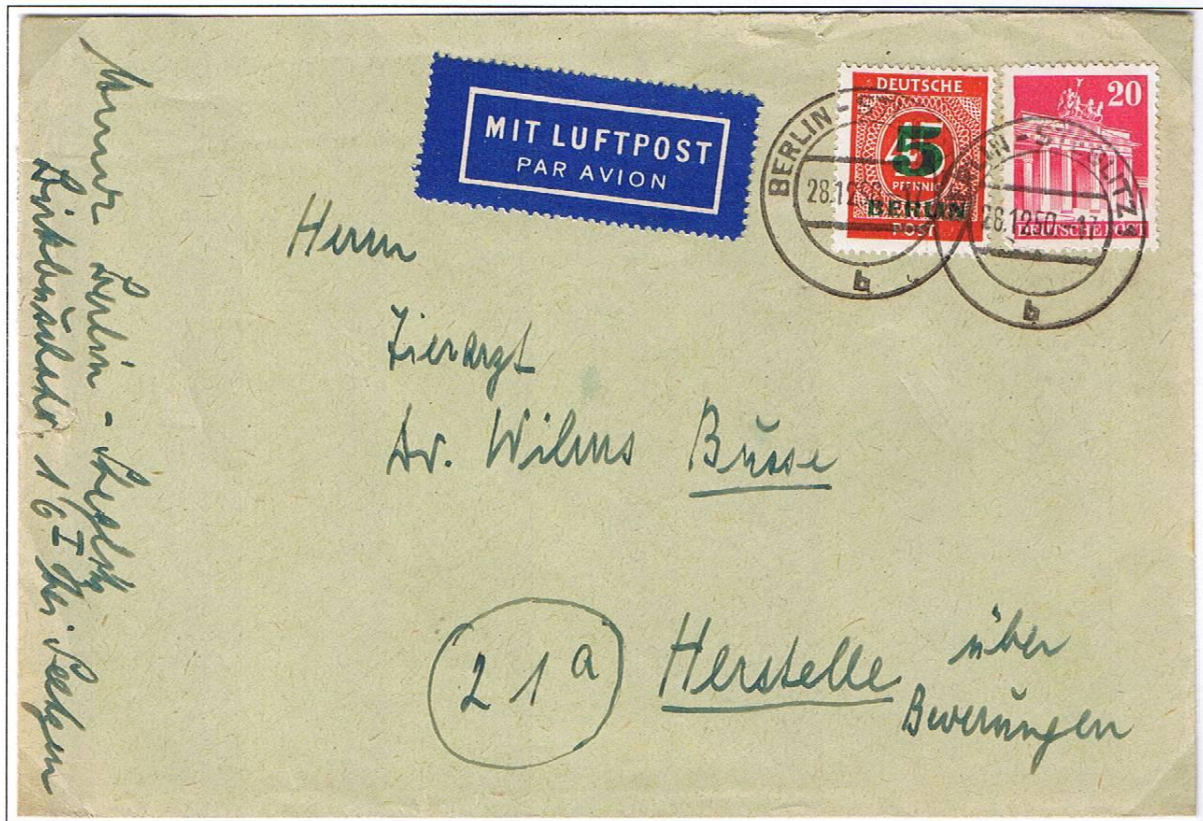
Im Landzustellbezirk wurden gewöhnliche und eingeschriebene Briefsendungen, Pakete bis 5 kg, Wertsendungen und Postanweisungen durch Eilboten zwischen 6 und 22 Uhr zugestellt. Das Verlangen nach Nachtzustellungen zwischen 22 und 6 Uhr war unzulässig. Die Eilzustellungsgebühr im Landzustellbereich betrug das Doppelte der Höhe einer gewöhnlichen Eilzustellung.



Briefrückseite mit Durchgangs- und Ankunftsstempeln: Düsseldorf-Flughafen, 01.11.56 -21. Düsseldorf 1, 01.11.56 -24. Krefeld, 02.11.56 -4 und Krefeld FA, 02.11.56 -6. Botenstempel „11“.



Berlin W 15, 01.11.56 -14. Fernbrief bis 20 g: 20 Pf, Luftpostzuschlag: 5 Pf und Eilzustellung: 60 Pf. Da die Zustellanschrift im Landzustellbezirk lag, wurde der einfache Fehlbetrag von 60 Pf vom Empfänger durch den Eilboten „11“ nacherhoben.



Fremdverwendungen (Bizone).

Berlin-Steglitz 1, 28.12.50. Mit Vf. Nr. IC1-2040 vom 27.10.49 wurde festgelegt, daß nach Westdeutschland gerichtete Einzelsendungen, die mit Postwertzeichen der Westzonen freigemacht waren und die in Westberlin aufgeliefert wurden, nicht zu beanstanden sind.



Fremdverwendungen (Französische Zone).

Berlin SW 61, 30.11.49. Ankunft Recklinghausen, 2.12.49. Postwertzeichen der Bizone konnten bis zum 31.12.1954, die Dauerserien der Französischen Zone bis 31.12.1949 (Sondermarken bis 31.03.1950) in Westberlin verwendet werden, wenn sie nicht bereits im Ursprungsgebiet ungültig geworden waren.



Fremdverwendungen von Sondermarken (Französische Zone).

Berlin-Wilmersdorf 1, 29.3.50. Brief bis 20 g 30 Pf, Luftpostzuschlag Europa 25 Pf. Die Zulassung von Westzonenausgaben in Westberlin ab 27.10.1949 betraf nur den Fernverkehr. Für den Auslandsverkehr kam die Erlaubnis erst zum 04.02.1950 heraus.



Fremdverwendungen (Bundesrepublik).

Die Zulassung (offiziell "stillschweigende Duldung") von Postwertzeichen der Bundesrepublik in Westberlin erfolgte Ende Oktober/Anfang November 1949. Die endgültige Erlaubnis erging am 04.02.1950. Erstflug "Berlin - New York" mit AOA ab Berlin SW 11 am 02.02.50 als Luftpost-Drucksache (50 Pf und 10 Pf).

<<<< Plattenfehler kleines "i" in "BUNDESREPUBLIK" auf Feld 42 einer Teilaufg.



Beamtentod.

Der erste Barfreimachungsbriefkasten, in Westberlin probeweise am 24. August 1954 beim Postamt Berlin W 15 aufgestellt, fand nur geringen Anklang beim Publikum und erhielt im Volksmund den Spitznamen "Beamtentod". Man nahm an, seine Aufstellung würde zum Wegfall von Arbeitsplätzen führen. Am 25. August 1954 wurden die Westberliner u. a. durch die "Neue Zeitung" über diese Neuerung informiert ("Roboter unter gelben Brüdern").



Der Münzfreistempel-Automat der Firma Francotyp GmbH, Berlin, wurde jedoch bereits am 13.01.1955 in W 15 wieder abgebaut und beim Postamt Berlin-Neukölln aufgestellt (22.02.1955). Dort wurde er wegen Erfolglosigkeit im Juli 1955 (letztes Datum 30.06.1955) endgültig entfernt und in das Firmenmuseum der Firma Francotyp, Berlin, übernommen.



Münzfreistempelautomat (Beamtentod).

Berlin-Neukölln, 20.6.55. Brief bis 20 g 20 Pf, Luftpostzuschlag 5 Pf. Sendungen konnten durch Einwurf eines bestimmten Betrages in vier Einwurfschlitze mit einem Freistempelabdruck versehen werden. Vorwiegend verwendet für gewöhnliche, nicht zu behandelnde Sendungen. Bekannt sind auch Mischfrankaturen mit Postwertzeichen. Der Beamtentod wurde vorwiegend von Philatelisten benutzt. Der höchste bisher bekannte Freistempelbetrag beträgt 60 Pf (Luftpostbrief in die USA). Besondere Behandlungsformen, außer Luftpost, sind nicht bekannt. Blankoabschläge sind "Erstattungsnachweise" aufgrund von Kundenreklamationen, die den Barfreimachungsautomaten mit einem Briefmarkenautomaten verwechselten. Blankoabschlag anstatt Geld zurück, welches der Automat behielt (bisher nur aus Neukölln bekannt).



Ersttag in Berlin W 15.
Einsatzzeit: 24.08.54 - 13.01.55 (Abbau).
Höchster Freistempelbetrag: 90 Pf.



Letzttag in Berlin-Neukölln 1.
Einsatzzeit: 22.02.55 - 30.06.55. Abbau
Juli 55 und Übernahme in das Firmenmuseum
Francotyp, Berlin.

Der „Roboter unter gelben Brüdern“, oder auch „Beamtentod“, wie er in der Presse genannt wurde, fand vorwiegend für philatelistische Sendungen Verwendung. Als Zusatzdienst ist nur „Luftpost“ bekannt.



Berlin W 15, 25.09.54. Brief bis 20 g: 20 Pf (in Postwertzeichen) und Luftpostzuschlag: 5 Pf (als Freistempelabdruck). Einziger bekannter Inlandsluftpostbrief mit Mischfrankatur Marke und Freistempel.